

Informationen zum SMART-Prinzip und zur SMARTen Formulierung von Projektzielen im Rahmen der Antragsstellung über den Aktions- und Initiativfonds der Partnerschaft für Demokratie (PfD) Trier

Alle Träger, die einen Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ an die PfD Stadt Trier (und an alle anderen regionalen Partnerschaften) stellen, müssen im Antragsformular im Punkt 9. Angaben zu den Zielen machen, die mit dem Projekt erreicht werden sollen.

Hinter der Formulierung *„Welche konkreten Ziele möchten Sie mit dem Projekt erreichen? (Bitte mindestens zwei konkret mess- oder überprüfbare Ziele formulieren.)“* steht das so genannte SMART-Prinzip.

SMART steht für

- S – spezifisch (konkret formuliert, nicht allgemein oder vage)**
- M – messbar (Indikator kann gezählt, gewogen oder aufgrund von umschreibenden Indikatoren nachvollziehbar beurteilt werden)**
- A – attraktiv (der in der Zukunft liegende Zustand ist anstrebenswert)**
- R – realistisch (im Rahmen des Projekts erreichbar)**
- T – terminiert (ein Zeitpunkt oder ein Zeitraum ist angegeben)**

Eine SMARTe Zielformulierung im Antrag und die Beschreibung von mindestens zwei konkret mess- oder überprüfbaren Zielen ist zwingend notwendig, da die PfD ihrerseits sämtliche bewilligten Projekte im Programm-Förderportal einstellen und dabei zu jedem Projekt SMARTe Ziele eingeben muss!

Gleiches gilt für die Ziele, die sich jede PfD für die Umsetzung des Bundesprogramms setzt, auch diese müssen auf der Ebene der Handlungsziele SMART formuliert sein.

Sowohl die Einzelprojektziele, als auch die Ziele der PfD werden vom Bund zur Beurteilung der Arbeit der PfD und zur Weiterbewilligung im Folgejahr herangezogen.

Von daher müssen wir großen Wert darauf legen, dass die Zielformulierungen in sämtlichen Anträgen dem SMART-Prinzip entsprechen!

Nachfolgend zur Orientierung ein Beispiel für eine gute Zielbeschreibung sowie zur Kontrastierung ein Beispiel für eine Zielbeschreibung, die **nicht** dem SMART-Prinzip entspricht.

Beispiel 1 😊

Im Rahmen des Projekts werden bis September die Jahrgangsbände von 1919 bis 1935 von einer Historikerin im Hinblick auf Dokumente untersucht, die Informationen bereitstellen zum Zusammenleben der jüdischen und nichtjüdischen Bevölkerung in den Orten der heutigen Verbandsgemeinde.

Relevante Dokumente werden auf der Website www.xxx.de eingestellt werden.

Mit dem gefundenen Material werden nach der Auswertung methodisch-didaktische Materialien und Bildungsformate für die Jugend- und Erwachsenenbildung entwickelt und in mindestens drei Vorträgen bzw. Veranstaltungen bis Jahresende erprobt.

Die Beschreibung ist SMART, da sie zu sämtlichen Kriterien passende Formulierungen enthält, diese sind alle konkret mess- oder überprüfbar, es gibt keine „Soll-Formulierung“, sondern es werden Behauptungen für einen in der Zukunft liegenden, eindeutig zu beurteilenden Zustand aufgestellt. :

S – spezifisch (Auswertung von 16 Bänden mit spezifischem Fokus und spezifischem Ziel, daraus Materialien und Formate zu entwickeln und in der Praxis zu erproben)

M – messbar (schriftliches Ergebnis liegt vor – wissenschaftliche Methode zur Auswertung der Bände – Präsentation auf der Homepage)

A – attraktiv (bislang noch nicht erforschtes Material, entwickeltes didaktisches Material vielfach nutzbar auch über den Projektzeitraum hinaus)

R – realistisch (eine Fachkraft wird eingesetzt, es steht ausreichend Zeit zur Verfügung)

T – terminiert (sowohl der Zeitraum für die Auswertung als auch der für die Zusammenstellung von Materialien und Erprobung in der Praxis sind angegeben)

Beispiel 2 😞

Wir erhoffen uns eine nachhaltige positive Wirkung aufgrund der Impulse in der Veranstaltung, die Teilnehmenden sollen für die Bedeutung der Demokratie sensibilisiert werden.

Angestrebt wird zudem hohe Reichweite im Netz und starker Widerhall in diversen Medien.

Die Beschreibung ist insgesamt nicht SMART, da sie nur sehr vage Indikatoren für einen in der Zukunft liegenden Zustand enthält. Diese sind darüber hinaus wenn überhaupt nur schwer messbar und damit eindeutig zu beurteilen. Wie ist „Sensibilisierung für Bedeutung der Demokratie“ messbar, was sind eine „hohe Reichweite“ und ein „starker Widerhall“? Kritisch sind immer auch Formulierungen wie „sollen...“, „angestrebt / erhofft wird...“!

Bei Fragen zum Thema unterstützen wir Sie gerne. Bitte wenden Sie sich dabei an die

Koordinierungs- und Fachstelle „Partnerschaft für Demokratie“ in der Stadt Trier

c/o Ehrenamtsagentur Trier

Ansprechpartner: Rainer Freischmidt

Gartenfeldstraße 22 – 54295 Trier

Tel.: 0651-9120702

demokratie@ehrenamtsagentur-trier.de

www.demokratie-trier.de



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**